

Faktenblatt für Gesundheitsfachkräfte: **Schützen Sie sich und Ihre Patienten vor Influenza**



Als Angehörige der Gesundheitsberufe sind Sie in Bezug auf eine Exposition gegenüber Influenza stärker gefährdet als die übrige Bevölkerung.

In einer systematischen Übersichtsarbeit wurde die Inzidenz der Influenza bei gesunden Erwachsenen mit der von Gesundheitsfachkräften verglichen. Dabei ergab sich für das Gesundheitspersonal eine signifikant höhere Inzidenz. Laut einer anderen Übersichtsarbeit infizieren sich während Ausbrüchen in Gesundheitseinrichtungen zwischen 10% und 59% des Gesundheitspersonals, das Grippepatienten versorgt, mit dem Virus. Am stärksten gefährdet ist das Personal in Notaufnahmen und Krankenhäusern, wobei von allen Berufsgruppen die Pflegekräfte am stärksten dem Virus ausgesetzt sind.

Wenn Sie sich mit Influenza infiziert haben, so können Sie das Virus an Ihre Patienten weitergeben.

Untersuchungen belegen, dass Gesundheitsfachkräfte Grippe auf Patienten übertragen können, die wiederum besonders anfällig für Komplikationen sein können. Tatsächlich wird dies als eine Hauptursache für Infektionen bei Patienten in Gesundheitseinrichtungen angesehen. Die Grippe ist vor allem für Kleinkinder, ältere Menschen und Personen mit Immunsuppression und anderen chronischen Erkrankungen gefährlich. Manche Patienten können lebensbedrohliche Komplikationen entwickeln, und es gibt dokumentierte Fälle von grippebedingten Todesfällen auf Intensivstationen für Neugeborene und in pädiatrischen Onkologien nach einer Übertragung durch Gesundheitspersonal.

Da Gesundheitsfachkräfte pflichtbewusste Menschen sind, kommen sie oft zur Arbeit, wenn sie krank sind, wodurch sich das Übertragungsrisiko erhöht.

Eine Untersuchung in Kalifornien ergab, dass ein Drittel des Gesundheitspersonals während der Grippezeit an Influenza erkrankte und dass drei Viertel in krankem Zustand Patienten versorgten. Eine Untersuchung in Glasgow kam zu dem Ergebnis, dass die Hälfte der an Grippe erkrankten Gesundheitsfachkräfte sich ihrer Infektion mit dem Virus nicht bewusst waren. Geimpftes Personal kann insofern beruhigt sein, als es eine geringere Ansteckungsgefahr für anfällige Patienten darstellt.

Wenn Gesundheitsfachkräfte krankheitsbedingt fehlen, kann darunter die Versorgung der Patienten leiden.

Personalmangel kann sich negativ auf die Versorgung der Patienten auswirken. Ein Mangel an Pflegepersonal auf Intensivstationen kann eine erhöhte Mortalität zur Folge haben. Dennoch sind die Impfraten unter Gesundheitsfachkräften nach wie vor niedrig.

Die WHO empfiehlt allen Gesundheitsfachkräften, sich im Herbst gegen die saisonale Influenza impfen zu lassen.